

A U S G A B E 2 0 2 5 / 2 0 2 6

K A T Z E N H I L F F



Ehrenamtlicher
Einsatz
für Streuner
in Not

DIE KATZENHILFE BREMEN E.V. – DAS MAGAZIN

UNSER TITELBILD: ENNY

Auf dem Titelbild ist die wunderschöne, sehr scheue Enny. Sie kam im Spätsommer 2024 mit ihrer Mutter und zwei Schwestern auf die Pflegestelle. Die Familie tauchte plötzlich auf einem Bauernhof auf und war dort überhaupt nicht willkommen. Während Mutter und Schwestern relativ schnell Vertrauen fassten und zahm wurden, wollte Enny absolut gar nichts mit Menschen zu tun haben. Auch als alle Pflegekatzen schon ausgezogen waren, wollte Enny lange gar keinen Kontakt zum Menschen und hielt mindestens drei Meter Sicherheitsabstand. Also durfte sie in den gesicherten Freigang und sollte nun selber entscheiden wann bzw. ob sie Kontakt haben wollte. Es dauerte ein ganzes Jahr, aber nun liebt sie ihre Pflegerin und lässt sich gerne streicheln. Sie bleibt auch immer in der Nähe und kommt sofort, wenn sie ihre Pflegerin sieht oder hört. Enny ist eine sehr schlaue Katze und hat die Hoffnung auf ein geduldiges Zuhause noch nicht aufgegeben.



Liebe Freunde der Katzenhilfe Bremen e.V.,

unser Verein existiert im Jahr 2026 seit 35 Jahren – ein schöner Anlass, um dankbar zurückzublicken. In dieser langen Zeit hat sich vieles verändert, doch eines bleibt: Unser ehrenamtlicher Einsatz für Katzen in Not, um die sich sonst keiner kümmern will.

In 35 Jahren haben wir einiges bewirkt, doch die Not der Streunerkatzen ist nach wie vor unverändert sehr groß. Diese Katzen zu retten, gesund zu pflegen, für sie fürsorgliche Zuhause zu finden ist eine tagtägliche Herausforderung – ohne Wochenende oder Feierabend. Und es sind jedes Jahr Hunderte von Tieren. Nicht zu vergessen die traurigen Schicksale, wo wir zu spät kommen, da niemand ihr Leiden sehen wollte. Das Wegsehen hat leider zugenommen. Ebenso das „Entsorgen“ von Katzen. Wie anders kann man es bezeichnen, wenn Kätzchen im Maisfeld ausgesetzt werden und wir vermehrt Mütter und ihren Nachwuchs aus Hinterhöfen und Gärten sichern müssen.

Trotzdem erleben wir immer wieder, dass unser ehrenamtliches Engagement für diese vielen notleidenden Katzen nicht reicht. Es fehlt an Händen, die zupacken und Menschen, die Verantwortung übernehmen und Zeit einbringen wollen. Wir ehrenamtliche Aktive, die mit Herz und Tatkräft alltäglichen Tierschutz betreiben, sind am Limit. Darum unsere herzliche Bitte: runter vom Sofa und sich mal bei uns erkundigen, wo Hilfe gebraucht wird.

Auch auf politischer Ebene hoffen wir auf Fortschritte. Wir haben als Verein an der Neuaufstellung der Bremer Katzenschutzverordnung mitgearbeitet, die Anfang 2026 in Kraft treten soll. Darin sind einige neue Vorgaben, die helfen können, das Leid freilebender und besitzerloser Katzen zu verringern. Wir werden sehen, wie sich das im Tierschutzalltag auswirkt.

Wir danken allen, die uns in den vergangenen Jahren bereits unterstützt, begleitet und an uns geglaubt haben. Gemeinsam können wir weiterhin viel bewegen – für jedes einzelne Samtpfötchen, das unsere Hilfe braucht. Doch wir müssen mehr werden.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Gesamtvorstand der Katzenhilfe Bremen e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

ZAHLEN & FANGORTE

Was war los in 2024?	3
Sicherungen im Jahr 2024 außerhalb Bremens	4

KATZENGESCHICHTEN

Kater auf Zeit	5
Geliebter Opa Chrissi	8
Helfen zu helfen	11
Operation Katzenfutter	13

VEREIN

Patenschaften	12
Mitgliedsantrag	14
Rund um die Katzenhilfe	16
Überlebenshilfe für Streunerkatzen	17
Warum gibt es den Verein Katzenhilfe Bremen?	20
Scheue Katzen suchen ein Zuhause	22

WISSENSWERTES

Politik für die Katz'	24
Katze vermisst? Was tun?	25
Fundkatze in Bremen – was tun?	26
Fundtiermeldung	27

IN EIGENER SACHE	28
EINE BITTE / IMPRESSUM	29

WAS WAR LOS IN 2024?

Hier kommen die nackten Zahlen, doch hinter jeder verbirgt sich ein tragisches Schicksal und viel Zeit, um den Katzen zu helfen.

750 Katzen wurden insgesamt von der Katzenhilfe Bremen e.V. gesichert.
Davon waren

280 sehr scheue, nicht an Menschen gewöhnte Katzen
224 zahme Fundkatzen, darunter auch Kitten
246 Katzen, die durch uns gesichert und von den zuständigen Institutionen aufgenommen wurden, davon 169 Katzen durch das Tierheim Bremen, bei dem wir uns herzlich bedanken.

Für 526 Katzen hat die Katzenhilfe Bremen im Jahr 2024 die kompletten Tierarztkosten übernommen, darunter 22 Katzen aus dem Vorjahr, die weiter behandelt werden mussten. Für 33 sehr kranke Katzen kam jede Hilfe zu spät. Finanziert wird das allein durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Vermittlungsgebühren, da wir keine Unterstützung durch die Stadt Bremen oder andere Gemeinden bekommen. Nicht zu vergessen die vielen unbezahlten Stunden, die von einer sehr kleinen Anzahl engagierter Tierschützer*innen aufgebracht wird.

Sicherungsaktionen menschenscheuer Katzen sind sehr zeitaufwändig und werden von vielen Vereinen nicht erbracht. Ohne den Einsatz der Katzenhilfe und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen sähe es für diese besitzerlosen Katzen ganz bitter aus. Nur zusammen können wir was bewirken. Ein großes Dankeschön geht an alle, die sich für „Niemandskatzen“ engagieren.



SICHERUNGEN IM JAHR 2024 AUSSENHAL BREMENS

Die Katzenhilfe Bremen e. V. ist aktiv für besitzerlose Straßenkatzen in Bremen sowie im Bremer Umland, um die unkontrollierte Vermehrung von Katzen zu verhindern. Von dort kamen auch in 2024 viele Hilferufe von Tierfreunden, die vergeblich auf Unterstützung von Gemeinden oder anderen Tierschutzorganisationen für verwilderte Hauskatzen gewartet haben.

Gemeinde Schwanewede (12 Ortschaften):	2
Gemeinde Tarmstedt (13 Ortschaften):	39
Landkreis Cuxhaven	34
Landkreis Diepholz (Bassum, Syke):	41
Landkreis OHZ (Lilienthal, Worpswede, Grasberg, Ritterhude):	72
Landkreis Oldenburg (Ganderkesee, Groß Ippener):	21
Landkreis Rotenburg	16
Landkreis Verden	10
Stadt Delmenhorst	13
Insgesamt	248 Tiere

Sie alle wurden durch die Katzenhilfe Bremen e.V. gesichert, aufgenommen und tierärztlich versorgt. Nicht darin erfasst sind 55 Katzen, die wir über die Kastrationsaktionen 2024 in Niedersachsen finanzieren konnten.

Wir bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit beim Tierheim Arche Noah in Brinkum, dem Tierheim Verden, dem Tierschutzverein Schillbrook/Delmenhorst und dem Katzenetzwerk e.V.

KATER AUF ZEIT

• von Emma Ellen Müller

Vor einer Weile haben wir uns entschlossen, eine Pflegestelle für Katzen zu werden. Kurz vorher war unser geliebter Kater gestorben und wir waren noch nicht wieder bereit, eine eigene Katze zu adoptieren. Aber ganz ohne Fellnase hat sich die Wohnung doch ein wenig zu leer angefühlt. Eine Pflegestelle zu sein, erschien uns deshalb wie der perfekte Mittelweg. Eine Chance, wieder Katzengesellschaft zu haben und gleichzeitig etwas Gutes zu tun.

Bei einem ersten Telefonat mit Petra Stefan erfuhren wir von einem jungen Kater mit Hautproblemen, der dringend aus seiner bisherigen Familie herausmusste. Nach einem Tierarztbesuch und kurzem Aufenthalt bei Petra kam die Nachricht: Wir könnten ihn schon am nächsten Tag abholen. Die Wohnung wurde also schnell nochmal geputzt, Näpfe und Spielzeug zurechtgestellt und nur eine Nacht später saßen wir schon voller Vorfreude im Auto, um unseren Pflegekater Paquito abzuholen. Als wir ihn zum ersten Mal sahen und ihn überreden wollten, in unsere Transportbox zu hüpfen, war er sichtlich skeptisch und auch nicht wirklich begeistert von unserem Plan. Nach einigen gescheiterten Versuchen erwiesen sich Leckerlis als überzeugendes Argument, sich doch einmal in die Transportbox zu wagen, und wir konnten die Reise in sein vorübergehendes Zuhause starten.



Bei uns angekommen, zeigte sich sofort einer seiner prägendsten Wesenszüge: Neugier. Kaum war die Box geöffnet, marschierte Paquito los, um die Wohnung gründlich zu inspizieren. Keine Ecke blieb unbeachtet, jedes Möbelstück und jede Pflanze wurde beschnuppert. Auch uns unterzog er einer eingehenden Prüfung, schien dann aber mit der Wahl seiner Pflegestelle zufrieden zu sein und forderte schon kurz darauf ausgiebige Kuschleinheiten ein. Seitdem hat Paquito die Wohnung Stück für Stück erobert und in wirklich alle Ecken, Blumenkübel und Schränke geschaut, die ihm möglich waren. Immer wieder fordert er uns auf, Schranktüren für ihn zu öffnen, um deren Inhalt neugierig zu erforschen. Dabei schaut er dann gerne auch dreimal nach, nur um sicherzugehen, dass er wirklich nichts übersehen hat.

Aber neben seiner unstillbaren Neugier hat Paquito vor allem eines: unglaublich viel Energie. Mit Begeisterung jagt er allem was sich bewegt hinterher, springt blitzschnell durchs Wohnzimmer und fordert uns unermüdlich zum Spielen auf. Nicht selten rast er dabei mit einem Affenzahn durch die Wohnung und räumt dabei konsequent alles ab, was nicht niet- und nagelfest ist. Doch wenn er nicht gerade mit Autobahn-Geschwindigkeit durchs Zimmer saust, kommt seine sanfte Seite zum Vorschein. Denn Paquito ist ein absoluter Schmusekater, der seine Kuschleinheiten definitiv nicht dem Zufall überlässt. Mit lautem Miauen fordert er uns auf, Platz für ihn zu machen, damit er sich auf unserem Schoß zusammenrollen oder in unseren Arm legen kann und schnurrt dabei so laut, dass wir manchmal schon Probleme beim Einschlafen hatten. Und genau diese Mischung macht ihn für uns so besonders: Auf der einen Seite der scheinbar unerschöpfliche Ausdauerläufer, der mit Rekordgeschwindigkeit durch unsere Wohnung rast und auf der anderen Seite die ruhige Schmusekatze, die zufrieden auf unserem Schoß brummt.

Insgesamt war es für uns die absolut richtige Entscheidung, eine Pflegestelle zu werden und wir können nur jedem ans Herz legen, selbst einmal darüber nachzudenken. Es ist ein schönes Gefühl, einem kleinen Wirbelwind wie Paquito Liebe und Sicherheit schenken zu dürfen und dafür mit Schnurren, Vertrauen und unzähligen lustigen Momenten belohnt zu werden. Natürlich hält er uns manchmal ordentlich auf Trab, doch genau das ist es, was diese Zeit so spannend und schön macht. Und auch wenn wir wissen, dass er irgendwann weiterziehen und ein Für-immer-Zuhause finden wird, sind wir dankbar, ihn ein Stück auf seinem Weg begleiten zu dürfen.

PS: Ach ja und wer sich jetzt fragt was aus Paquitos Hautproblemen geworden ist, dem kann ich mit Freude berichten, dass seine Wunde am Rücken, die wohl einer Flohbissallergie entstammte, inzwischen fast komplett zugewachsen ist und er schon bald wieder wie neu aussehen wird.



Haben auch Sie Interesse und die Möglichkeit, eine zeitlich begrenzte oder dauerhafte Pflegestelle anzubieten? Voraussetzung ist auf jeden Fall langjährige Erfahrung mit Katzen und ihren Ansprüchen.

Hier finden Sie ein Formular zur Kontaktaufnahme:
www.katzenhilfe-bremen.de/pflegestelle-auf-zeit-dauerpflege



GELIEBTER OPA CHRISSI

DER LETZTE LEBENSABSCHNITT

• von Katja Bendix

Ein Anruf, eine spontane Entscheidung und am 27. Februar 2025 konnte ich mein Pflegekind bei Matthias abholen. Da war nun der kleine Mann, 19 Jahre, unterernährt, blind, taub und schwer an Arthrose erkrankt. Chrissi war ein Häufchen Seele in einer Transportbox.

Es gibt Situationen, auf die man sich aufgrund Unerfahrenheit nicht vorbereiten kann. In Gedanken versucht man, alles richtig zu machen, doch ist es auch umsetzbar? Ich wollte mich der Herausforderung stellen, denn Chrissi brauchte Hilfe. Die Geheimwaffe „Liebe und Geduld“ kam umgehend zum Einsatz. Zu Hause richtete ich Chrissi sein dickes und kuscheliges Bettchen unter dem Sofatisch ein. Wegen der Verletzungsgefahr durch Stolpern oder Anecken wurde auf Körbe verzichtet. Nachdem Chrissi seinen gesegneten Appetit gestillt hatte, führte ich ihn, mit meinen Händen umklammert, vorsichtig durch die Wohnung. Er war unglaublich gelehrig. Fortan erfolgten seine Verdauungsspaziergänge selbstständig. Die erste Nacht war für uns alle ein wenig anstrengend. Chrissi musste sich an die neue Umgebung gewöhnen und meine Synapsen liefen auf Hochtouren. Doch alles verlief ruhig.

Am nächsten Morgen stellte ich fest, dass sein Näschen unaufhörlich tropfte und sich sein Schlafplatz, obwohl er dort noch lag, kühl anfühlte. Also her mit den alten Hausmitteln: Warmes Körnerkissen unter die Decke und für eine Woche täglich gekochtes Hühnchen. Hat geklappt. Sein Körper fühlte sich normal an, dass Schlafplätzchen war warm und das Tropfnäschen hat er nur noch gelegentlich, wenn er länger sitzt.

Wir nehmen unseren kleinen Mann oft auf den Arm, um ihn unsere Wärme spüren zu lassen und damit er sich geborgen fühlen kann. Chrissis Lebensmittelpunkt habe ich auf das Wohnzimmer beschränkt. Natürlich läuft er in der Wohnung herum, weiß aber, dass alles, was er benötigt, in einem Raum ist. Er findet alles. Springen lehnt er ab. Deshalb hebe ich ihn aufs Sofa oder trage ihn ins Bett, damit er immer uns an der Seite hat.

Er trinkt und isst vom ersten Tag an sehr gut. Pullern war vorbildlich, doch auf die U-Boote musste ich den ersten Tag warten. Unser Schatz hatte sich schnell zu einer Brüllmücke entpuppt. Sobald sein U-Boot treffsicher die Toilette erreicht

hat, soll es auch jeder mitbekommen; ob 2 oder 6 Uhr. Wenn die Welt informiert ist, nehme ich ihn zu uns ins Bett. Fauchen ohne Kratzen und Beißen in entspannter Haltung kann er auch. Doch da es total untypisch ist, habe ihn sofort abgetastet, aber er zeigte keine Schmerzen.

Da Chrissi sich weder für den Kratzbaum noch die Sisalmatte interessierte, musste ich die Krallen schneiden. Erst habe ich ihn ins Koma gestreichelt, dann ging die Luzie ab. Er war so lieb. Die Daumenkrallen waren riesig und hatten es auf jeden Fall nötig. Nach dem Einsatz ist Chrissi, den wir Hummelchen oder Brummsel nennen (beim Kraulen springt der Motor sofort an), umgehend auf dem Handtuch wieder eingeschlafen.

Einen Monat nach seinem Einzug ging Chrissi sogar selbstständig auf den Balkon. Die Stufe, die er dabei überwinden muss, nimmt er mittlerweile mit links. Ich bin mega stolz auf ihn. Er macht es einfach toll. Aufgrund seiner Einschränkungen mussten wir die Kommunikation unter uns anderweitig regeln, und zwar per Klopzeichen. Tippen auf dem Rücken bedeutet HALT, auf die rechte oder linke Schulter, wenn von der jeweiligen Seite etwas zu erwarten ist und zweimal tippen auf den Po bedeutet ENDE, und vorsichtig anpussten bedeutet, es wird etwas geschehen. Chrissi hat es schnell angenommen. Es tat mir in der Seele



weh zu sehen, wie er sonst taub und blind um sich sah und nichts verstand. Doch die Nase funktioniert! Einmal hatte mein Freund einen Topfkuchen mit Vanille gebacken. Chrissis Näschen war richtig aktiv. Also nahm ich ein Stück, hielt es vor seine Nase und „Herr Nimmersatt“ konnte sich nicht mehr beherrschen. Ein Haps und das Stückchen war weg. Anschließend sprang er auf meinen Teller und wollte alles für sich. Es ist ein so schönes Gefühl, dem alten Chrissi jeden Tag einen Grund geben, am nächsten Morgen wieder aufwachen zu wollen.



HELPEN ZU HELFEN

Vorab: Sie müssen nicht Mitglied in unserem Verein sein, wenn Sie uns und die Streunerkatzen unterstützen möchten. Es gibt viele Bereiche, in denen wir mehr Unterstützung brauchen, denn die Hilfeanfragen wachsen und unser ehrenamtliches Kernteam kommt nicht hinterher. Unsere Spenden versuchen wir, wo immer es geht, für die Katzen einzusetzen und an anderer Stelle Geld zu sparen. Wir suchen Menschen, die ihr Können und Wissen ehrenamtlich einbringen wollen. Hier einige Beispiele:

Handwerken, gärtnern, putzen und Katzen sozialisieren

Die Katzenhilfe Bremen e.V. hat ihre größten Pflegestellen in 27628 Hoope und in 27412 Tarmstedt. Am Wochenende sind hier helfende Hände für die umfangreichen Reinigungsarbeiten von Boxen, und Räumlichkeiten gern gesehen. Und ebenso bei der „Streichelarbeit“ für die Katzen. Spielen, toben und an Menschen gewöhnen ist ganz wichtig. Bei den Räumen und Außengehegen fallen Gartenarbeiten, Reparaturen und Bastelarbeiten an.

Öffentlichkeitsarbeit

Obwohl die Kastrationspflicht in Bremen seit 2011 besteht, ist dies vielen Katzenhalter*innen nicht bekannt. Wir versuchen, mit Ständen über das Katzenelend der frei geborenen Tiere und obdachlosen Streunerkatzen zu informieren. Und als Verein geben wir jährlich ein Mitgliedsheft heraus. Dies und die Social Media-Kanäle oder die Homepage wollen mit Neuigkeiten gefüttert werden.

Tierarztfahrten

Die Katzenhilfe Bremen e.V. nimmt jährlich ca. 600 bis 800 Katzen auf, die alle tierärztlich betreut werden müssen. Unsere Tierarztprzaxen befinden sich in unter anderem in Vegesack, Ihlpohl und Grolland. Oder es geht in die Tierkliniken nach Posthausen oder Sottrum. Es hilft uns sehr, wenn Sie Tierarztfahrten mit Ihrem Auto übernehmen.

Futterstellen betreuen

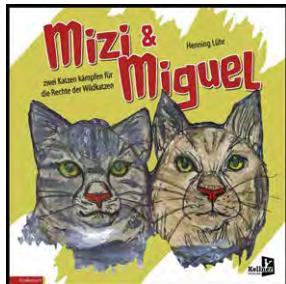
Die Katzenhilfe Bremen e.V. versorgt an verschiedenen Futterstellen in Bremen und Umgebung täglich ca. 200 Katzen. Dafür werden viele Helfer*innen benötigt, da die Katzen an 365 Tagen im Jahr bei Wind und Wetter gefüttert werden müssen. Wir geben die Orte unserer Futterstellen nicht öffentlich preis, damit die Tiere geschützt bleiben. Viele liegen jedoch dezentral.

»OPERATION KATZENFUTTER«

KINDERBUCH



Henning Lühr, Rechtsanwalt und ehemaliger Staatsrat für Finanzen in Bremen, ist Katzenliebhaber und der Autor. Zwei Kinderbücher von ihm sind im Kellner-Verlag erschienen. Wie er auf die Idee gekommen ist?
„Zum einen bin ich mit Katzen auf dem Bauernhof groß geworden, betreue mit Freunden zusammen eine wild lebende Katze beim Großmarkt und habe selbst eine Katze, zum anderen erzähle, schreibe und zeichne ich gerne.“



Miguel ist ein mutiger Straßenkater in den Bergen von Mallorca. Eines Tages hört er, dass es ein Gefängnis für Katzen gibt, die kein Zuhause haben. Das findet Miguel schrecklich und mit der tatkräftigen Hilfe von Maulwürfen kann er die Katzen befreien. Doch dann wird Miguel verhaftet. Mizi, eine Katzen-Rechtsanwältin aus Bremen, kommt ihm zu Hilfe.

Kellner Verlag, 48 Seiten, Hardcover, 18,-€



Lena und Tabby finden beim Speicher 11 in Walle eine Dose Katzenfutter und naschen davon. Davon wird ihnen so schlecht, dass sie ins Krankenhaus müssen. Anscheinend war im Futter eine Partydroge versteckt. Ist der Bremer Großmarkt ein Umschlagplatz für die Drogenmafia? Hauptkommissarin Jule Elli von der Katzenpolizei Bremen und Privatdetektiv Miguel übernehmen den Fall. Hilfe bekommen sie von den Möwen „Seagull Company“.

Kellner Verlag, Hardcover, 40 Seiten, 17,-€

Die Bremer Katzenhilfe e.V. bekommt das Honorar für das neue Buch „Operation Katzenfutter“

PATENSCHAFTEN

Alt, krank, schwierig oder sehr scheu, auf jeden Fall unvermittelbar sind etliche der Fundkatzen, die bei uns versorgt werden. Viele ertragen keinen engen Kontakt zu Menschen, weil sie nie gelernt haben, dass diese freundlich sein können. So wie Herr Hilpers auf den Fotos. Ein zerschundener, immer hungriger Streuner auf dem Land. Sein Glück war, dass eine unserer ehrenamtlichen Helferinnen ihn entdeckte, sicherte und tierärztlich versorgte. Seitdem hat Herr Hilpers dort sein Zuhause, so wie er es möchte: nicht im Haus, sondern am Haus, mit warmer Schlafhütte, regelmäßigen Futter und so viel Kontakt zu Menschen, wie er mag.

Vielleicht möchten Sie eine unserer Sorgenkatzen unterstützen, die wegen ihrer Scheu vor Menschen dauerhaft auf einer Pflegestelle oder in Obhut der Katzenhilfe bleiben? Oder Sie möchten etwas zu den laufenden Futterkosten für die vielen besitzerlosen scheuen Hauskatzen wie Herrn Hilpers beitragen, die eine Schar von Helfer*innen täglich versorgen? Wir freuen uns über eine Patenschaft, die hilft, diese Tierarzt- und Futterkosten aufzubringen, denn wir finanzieren uns nur über Spenden. Eine Patenschaft kann als einmalige Zahlung oder auch als regelmäßige Zahlung für die Katzen in unserer Obhut geleistet werden.

Oder lassen Sie der Katzenhilfe Bremen e.V. Futter oder gute Sachspenden für Katzen zukommen. Melden Sie sich gerne unter:
www.vorstand@katzenhilfe-bremen.de



MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der
Katzenhilfe Bremen e. V., Charlottenstr. 22, 28203 Bremen
Tel. 0160 7619 151, E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

1. Antragsteller*in

Anrede: _____ Geburtsdatum: _____

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

2. Art der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag)

Mitglied 21 € Ehepaare 32 € weiteres Familienmitglied 11 €
 andere Summe _____ €

Der Mitgliedsbeitrag ist fällig im ersten Quartal des Kalenderjahres.
Die Kündigung ist schriftlich zum Jahresende mit dreimonatiger Frist möglich.

2.1 Aktive Hilfe

Ich möchte gerne aktiv im Verein zum Schutz der Katzen mitarbeiten und
freue mich über ein Informationsgespräch.

3. Zahlung des Mitgliedsbeitrags

Ich entricke den (Kalender-)jährlichen Beitrag

per Überweisung an: Commerzbank Bremen
IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: CO BADEFXXX

Wichtig: Bitte überweisen Sie als Neumitglied den Beitrag erst, wenn wir Ihre Aufnahme bestätigt haben.

4. Hinweise zum Datenschutz nach Art. 13 DSGVO

1. Wir verarbeiten die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zur Anbahnung, Durchführung und Beendigung des Mitgliedschaftsverhältnisses jeweils auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Sofern Sie darüber hinaus über unsere Angebote informiert werden möchten, verarbeiten wir Ihre Kontaktdaten zur Wahrung unserer berechtigten Interessen an der regelmäßigen Benachrichtigung, Art. 6 Abs 1 lit. f DSGVO.
2. Empfänger Ihrer Daten sind unsere Vorstandmitglieder. Eine darüber hinausgehende Verarbeitung, insbesondere die Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte, erfolgt nicht. Ebenso findet keine Datenverarbeitung in einem sog. Drittstaat statt.
3. Ihre Daten werden nur so lange verarbeitet, wie es für die vorgenannten Zwecke erforderlich ist oder gesetzliche Aufbewahrungsfristen uns zur Verarbeitung verpflichten.
4. Sie sind nicht verpflichtet, Ihre Daten zu vorbezeichneten Zwecken zur Verfügung zu stellen. Stellen Sie die Daten nicht zur Verfügung, können Sie bei uns weder Mitglied werden noch eine Spendenquittung erhalten.

Weitere Info: www.katzenhilfe-bremen.de/verein

Datum, Unterschrift:

RUND UM DIE KATZENHILFE

Homepage

Aktuelles, Termine, Vermittlungskatzen, Wissenwertes: Auf unserer Homepage www.katzenhilfe-bremen.de finden Sie Infos über unseren Einsatz rund um scheue Streuner sowie Katzen, die noch ihr passendes Zuhause suchen. Gut lesbar auch in der mobilen Ansicht.



FACEBOOK UND INSTAGRAMM

Besuchen Sie auch unsere Social Media-Seiten mit aktuellen Informationen über zu vermittelnde, entlaufene oder zugelaufene Katzen. Klicken, liken, teilen – alles hilft den Katzen.



UNTERSTÜTZEN

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wird nicht öffentlich gefördert und finanziert ihre Ausgaben für die besitzerlosen Streuner ausschließlich aus Geld-, Sach- und Shoppingspenden, über Mitgliedsbeiträge und durch viel ehrenamtliche Arbeit. Im Jahr 2024 waren dies 526 Katzen (s. Seite 3), die Tendenz ist steigend. Unter www.katzenhilfe-bremen.de/spenden finden Sie Möglichkeiten, unseren gemeinnützigen Verein zu unterstützen. Die Spenden an die Katzenhilfe Bremen e.V. sind steuerlich absetzbar.

SPENDEN PER PAYPAL:

E-mail: info@katzenhilfe-bremen.de oder per QR.Code >



ÜBERLEBENSHILFE FÜR STREUNERKATZEN

• von Nina Blome

Im Jahr 2021 bat uns eine Tierarztpraxis um Hilfe. Ein älterer Herr fütterte auf einem Hof ca. 20 Streunerkatzen, die sich immer weiter vermehrten. Teilweise waren sie bereits kastriert, aber dem Herrn gelang es nicht, alle Katze zu fangen, da sie sehr scheu waren. Jedes Jahr wurden dort wieder Kitten geboren, die meistens elendig starben. Da wollten wir auf jeden Fall unterstützen und dafür sorgen, dass alle Katzen kastriert werden.

Gesagt, getan! Da jeden Tag, bei Wind und Wetter, um 10 Uhr morgens die Katzen gefüttert wurden, waren dann auch alle Streuner pünktlich an ihrer Futterstelle und warteten. Innerhalb weniger Tage konnten die noch unkastrierten Katzen gesichert und tierärztlich behandelt werden. Es war beeindruckend; der ältere Herr kannte jede Katze ganz genau, wusste, welche schon wie lange zur Futterstelle kommt und wer mit wem verwandt war. Man merkte sofort, dass dem Herrn die Katzen sehr am Herzen liegen und nicht einen Tag ließ er die Fütterung ausfallen. In den Gesprächen wurde deutlich, dass die Katzen außer ihm niemanden hatten, was dem Herrn auch bewusst war und ihm große Sorgen bereitete. Ich versprach, seine Schützlinge zu versorgen, wenn er mal in den Urlaub fährt oder ähnliches.



Längere Zeit hörte ich dann nichts und traf ihn aber auch nicht an der Futterstelle an. Durch einen Anwohner erfuhr ich von der Tragödie. Der ältere Herr war plötzlich verstorben. Wie traurig für die Angehörigen, aber ebenso für die vielen Streuner. Sie verstanden nicht, warum auf einmal niemand mehr mit Futter kam und waren wirklich verzweifelt. Für mich war klar: Die Katzenhilfe musste sich weiter um diese Katzen kümmern, da es sonst niemand machen würde. Von den Nachbarn wurde ich bei der Fütterung beschimpft, denn sie fühlten sich plötzlich gestört und wollten die Katzen dort nicht mehr haben. Ich ließ mich nicht beirren und nach einigen Diskussionen kehrte Ruhe ein. So empfangen mich die Streuner nun dankbar, Tag für Tag und Jahr für Jahr.

In den stillen Ecken der Stadt, auf Industriebrachen, Hinterhöfen und verlassenen Grundstücken, leben sie: Streunerkatzen. Für viele Menschen bleiben sie unsichtbar. Doch für die ehrenamtlichen Helfer*innen der Katzenhilfe Bremen sind sie tägliche Realität. Katzen, die kein Zuhause haben, keinen warmen Platz, kein regelmäßiges Futter und niemanden, der sich um sie kümmert. Dieses Leid der Katzen erkannten schon 1991 einige aktive Tierschützerinnen und Tierschützer. Da sich genau für diese scheuen Katzen niemand sonst verantwortlich fühlte, wurde der Verein Katzenhilfe Bremen gegründet. Auch heute sind die Ärmsten der Armen, die besitzerlosen Streunerkatzen, dass Hauptanliegen der Katzenhilfe Bremen e.V. Als wichtigste Soforthilfe werden die Streuner gesichert, tierärztlich behandelt, kastriert und gechipt. Endlich ist die Vermehrung gestoppt und nun muss die Versorgung der Katzen gesichert werden.



Die Katzenhilfe Bremen e.V. betreut derzeit zahlreiche Futterstellen in der gesamten Stadt und auch außerhalb Bremens. Ca. 200 herrenlose Katzen werden täglich von Ehrenamtlichen versorgt, die Kosten trägt der Verein.

Die anderen Tausende von „Niemandskatzen“, denen wir nicht helfen können, führen weiter ein entbehrungsreiches Leben, geplagt von Hunger und gesundheitlich angeschlagen. Der immer noch weit verbreitete Irrglaube, dass Katzen gut ohne menschliche Hilfe zureckkommen, hält sich hartnäckig. Katzen sind aber keine Wildtiere, sondern Haustiere und auf Versorgung und Zuwendung des Menschen angewiesen. Für diese vielen scheuen Katzen ist es nahezu unmöglich, ein Zuhause oder andere Plätze zu finden. Sie sind nicht auf den Menschen sozialisiert und haben große Angst vor menschlicher Nähe.

Neben der Futterversorgung ist auch die medizinische Betreuung ein zentrales Anliegen. Viele Streuner sind krank, verletzt oder durch Unterversorgung geschwächter. Besonders bei verletzten Streunern schauen viele weg und niemand fühlt sich verantwortlich, wenn Kosten durch den Tierarzt entstehen. Die Katzenhilfe organisiert die dringend benötigten medizinischen Behandlungen, was nur durch Spenden möglich ist. Wer helfen möchte – ob durch Spenden, aktive Mitarbeit oder das Bereitstellen von Grundstücken für Futterstellen – ist herzlich willkommen. Denn jedes Leben zählt, auch das einer Streunerkatze ist wertvoll, denn sie hat nur dieses eine.



WARUM GIBT ES DEN VEREIN KATZENHILFE BREMEN?

Deutschlandweit gibt es etwa zwei Millionen wild lebende Hauskatzen – Tendenz steigend. Manche wurden ausgesetzt, andere wild geboren und alle müssen draußen unversorgt ein elendes Leben führen. Sie leiden als Haustiere, die auf die Versorgung von Menschen angewiesen sind, unter Hunger, Kälte und Parasitenbefall. Da diese besitzerlosen Hauskatzen oft unkastriert sind, vermehren sie sich unkontrolliert. Die überlebenden Jungtiere bleiben ohne frühen Menschenkontakt extrem scheu und setzen – unkastriert – die Vermehrungs- und Elendsspirale fort. Diese menschenscheuen Streuner sind überall, in Kleingärten und Gewerbegebieten oder landwirtschaftlichen Betrieben ebenso wie in der Stadt. Sie sind für aufmerksame Augen oft nur sichtbar, wenn sie verzweifelt Futter suchen oder Kitten im Garten geboren werden.



STREUNERKATZEN ZÄHLEN NICHT

Auch wenn die rechtliche Lage eindeutig besagt, dass ein Fundtier versorgt und Leiden verhindert werden muss, verweigern die Behörden besitzerlosen scheuen Streunerkatzen eine tierärztliche Versorgung sowie die Kastration. Gerne werden die Streuner als Wildtiere eingestuft, damit sie nicht wie „normale“ Fundkatzen in Obhut genommen werden müssen, was tierschutzrechtlich falsch ist. Deswegen müssen deutschlandweit etwa zwei Millionen der scheuen Hauskatzen leiden, denn sie leben sehr versteckt und haben keine politische Lobby. Das Problem wird ignoriert und eine bundesweite Kastrationspflicht ist nicht in Sicht. Erst knapp 800 Städte oder Gemeinden haben eine Kastrationspflicht für Katzen eingeführt. In Bremen wurde im Juli 2025 eine überarbeitete Katzenschutzverordnung mit einer Kennzeichnungspflicht für Freigänger beschlossen, die aber noch nicht in Kraft gesetzt wurde. Gleiches gilt für die landesweite Kastrationspflicht für Niedersachsen, auf die wir ungeduldig warten, denn auch dort ist unser Verein oft tätig.

WAS WIR EHRENAMTLICH LEISTEN

Die Katzenhilfe Bremen e.V. sichert jährlich mehrere Hundert dieser besitzerlosen, scheuen, oft kranken Katzen und nimmt sie auf. Alle Tiere werden tierärztlich betreut, aufgepäppelt und später kastriert. Das Zähmen und Vermitteln von draußen geborenen Jungtieren ist eine weitere Aufgabe. Frei geborene Katzen, die wegen fehlender Gewöhnung an Menschen sehr panisch sind, werden nach der Kastration in ihr altes Revier zurückgesetzt, wo sie gefüttert und mit geschützten Schlafhöhlen versorgt werden.

NEUES LEID VERHINDERN

Wer beobachtet, dass in der Nachbarschaft eine Freigängerkatze oder -kater unkastriert herumläuft oder eine Wohnungskatze ständig Nachwuchs bekommt, sollte die Besitzer fragen oder es der zuständigen Behörde melden. In Bremen ist es das Ordnungsamt: office@ordnungsamt.bremen.de. Die Katzenbesitzer müssen dann den Nachweis über die Kastration vorlegen.

Hilfreiche Tipps und Vorlagen zur Argumentation gegenüber unkooperativen Behörden bezüglich scheuer Fundkatzen gibt es hier:
[politik-für-die-katz.de/katzenschutzvorlagen](http://politik-fuer-die-katz.de/katzenschutzvorlagen)

SCHEUE KATZEN SUCHEN EIN ZUHAUSE

Die Nachkommen von entsorgten Hauskatzen sind ohne den frühen Kontakt zum Menschen so scheu geworden, dass sie seine Nähe meiden. Aber es bleiben Haustiere und sie sind angewiesen auf die Versorgung durch den Menschen. Mehr schlecht als recht versuchen die Katzen, sich selber durchzubringen. Die Kätzinnen, die noch zweimal jährlich Nachwuchs aufziehen müssen, sind oft ein Bild des Elends. Die Kater haben durch ständige Revierkämpfe viele Verletzungen und Krankheiten. Hier müsste eigentlich die zuständige Gemeinde dafür sorgen, dass die kranken und verletzten Katzen tierärztlich versorgt werden. Aber mit deren immer wiederkehrenden Behauptung gegenüber Finder*innen, nicht zuständig zu sein, wird das Leid ignoriert und nichts passiert.

Die wichtigste Aufgabe unserer Vereinsarbeit ist, dieses Leid zu lindern und die ungewollte Vermehrung von verwilderten Hauskatzen durch Kastration einzudämmen. Oft werden obdachlose Katzen, die in Parks, Friedhöfen, Wohngebieten oder Firmengeländen leben, von Menschen gefüttert, jedoch nicht kastriert. So



kann aus zwei oder drei scheuen Katzen innerhalb kurzer Zeit eine große Gruppe werden. Das ist meist der Zeitpunkt, an dem die Katzenhilfe Bremen e.V. um Hilfe gebeten wird. Wir sichern die Katzen und lassen sie tierärztlich untersuchen, kastrieren und chippen. Nach einer Erholungszeit werden sie nach Möglichkeit wieder in ihren alten Lebensraum zurückgesetzt, wo sie dann durch uns versorgt werden. Leider ist das nicht immer möglich. Mal ist der Ort an sich zu gefährlich, mal wollen die Grundstückseigentümer das „Problem“ endlich loswerden.

Ständige Angst, die krank macht.

Man könnte denken, dass diese sehr scheuen Katzen Glück gehabt haben, wenn sie nun einen warmen und trockenen Schlafplatz, regelmäßiges Futter, medizinische Versorgung statt des elenden Lebens dort draußen genießen können. Leider ist aber für die scheuen Katzen die Nähe von Menschen eine ständige Bedrohung. Sie leiden sehr in den Pflegestellen und im Tierheimalltag. Es ist eine Angst, die die Tiere auf Dauer krank macht. Wissenschaftlich ist bestätigt, dass der beständig hohe Stresspegel eine Vielzahl von Krankheiten auslösen kann, wie Diabetes, Immunschwäche oder Anfälligkeit für Infektionen. Da eine Medikamentengabe bei scheuen Katzen kaum möglich ist, bedeutet es quasi das Todesurteil.

Besondere Menschen für besondere Katzen gesucht

Für diese besonderen Hauskatzen suchen wir besondere Menschen, die ein Herz und den geeigneten Platz für sie haben. Eine trockene warme Unterkunft, sowie jeden Tag Futter und Wasser ist ein Muss für eine artgerechte Haltung der Katzen. Wir wünschen uns z.B. einen Reiter- oder Resthof oder eine Parzelle, wo die Katzen gut versorgt werden und trotzdem ein Leben in Freiheit führen können. Oder Menschen mit großem Herz und Garten. Wir unterstützen Sie bei der Eingewöhnung und bei den Futter- und Tierarztkosten, wenn nötig.

Wer nimmt die Herausforderung an und lässt sich auf das Abenteuer ein?
KONTAKT: vorstand@katzenhilfe-bremen.de oder Tel. 0160 761 91 51

POLITIK FÜR DIE KATZ'

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Wären die Millionen scheuer Streunerkatzen, die es bundesweit gibt, besitzerlose Hunde, die überall krank und hungrig leben, wäre die Politik sicher stärker motiviert etwas für die Tiere zu tun. Doch das Katzenleid wird von den zuständigen Behörden ignoriert und den besorgten Bürger*innen erzählt, man wäre gar nicht zuständig für scheue Fundkatzen, nur für zahme Tiere. Doch sie sind da, scheu versteckt in der Stadt oder gut sichtbar in großen Mengen rund um landwirtschaftliche Betriebe.

Zum Glück gibt es ehrenamtlich tätige Vereine wie die Katzenhilfe Bremen, die versuchen, den Katzen beizustehen, doch die Grenzen des Machbaren sind längst erreicht. Politik und Behörden verlassen sich darauf, dass andere das Elend nicht hinnehmen wollen und aktiv werden. Und: So kostet es die Gemeinden keinen Cent, denn sie beteiligen sich weder an den Tierarzt- noch an den Futterkosten. Was man tun kann, um besitzerlosen Streunerkatzen zu helfen, wenn die Behörden sich queer stellen, erklärt die engagierte Initiative „Politik für die Katz“. Es ist die erste, bundesweit aktive Initiative dieser Art, die Tierschützer*innen kostenlos und kompetent mit Infomaterial versorgt und berät. Hier erhalten Vereine und Tierschützer*innen jede Menge Praxistipps, um Streunerkatzen helfen zu

können. „Wir haben doch gar kein Problem mit Streunerkatzen, warum sollten wir eine Katzenschutzverordnung brauchen“, wird gerne behauptet. Auch hier hilft „Politik für die Katz“, mit einem Berechnungstool, Zahlen auf den Tisch zu legen.> www.politik-fuer-die-katz.de/cattab



KATZE VERMISST? WAS TUN?

Wenn es ungewöhnlich ist, dass Ihre Katze noch nicht wieder Zuhause ist, warten Sie nicht zu lange mit der Suche. Und bei reinen Wohnungskatzen, die noch nie draußen waren, tut Eile not. Meistens sind sie noch ganz in der Nähe, verstecken sich oder sind eingesperrt und geben aus Angst keinen Mucks von sich.

Erste Schritte

Abends bzw. morgens in der Dämmerung, wenn es draußen ruhig ist, mit der Taschenlampe suchen, da reflektieren die Augen. Auch an unmöglich erscheinenden Stellen wie im Automotor, in Lichtschächten oder Baustellen suchen. Bäume nicht vergessen! Die Katze könnte irgendwo hoch- oder reingeklettert sein, wo sie alleine nicht mehr rauskommt. Regentonnen und Swimmingpools sind eine Gefahr! Mit beruhigender Stimme rufen, auf jedes noch so kleine Geräusch achten. Mit Trockenfutterdose rascheln. Immer wieder suchen, rufen. Wenn vorhanden, benutztes Katzenklo geschützt rausstellen als Geruchsspur. Oder ein getragenes Kleidungsstück oder Decke. Die Nachbarn bitten, dass sie mehrfach ihre Garagen, Keller und Schuppen kontrollieren und abends diese Türen offen lassen. Bitten Sie sie auch, das Grundstück zur Suche betreten zu dürfen. Sind Nachbarn im Urlaub, könnte die Katze eingesperrt sein?

Weitere Umgebung

Suchplakate bei Tasso und Findefix bestellen und in der Umgebung aufhängen. Suchplakate an die Tierarztpraxen oder Läden im Umkreis und den Tierheimen und Tierkliniken in der Umgebung schicken. Flyer in Briefkästen und Geschäften verteilen, nicht jeder hat Facebook. Vielleicht wurde die Katze angefahren? Tote Tiere, die z.B. am Straßenrand gefunden werden, werden von Mitarbeitern der Stadt geborgen.

Und parallel zur aktiven Suche können Sie Ihre Katze über etliche Seiten als Fundtier posten und auch uns für Hilfe ansprechen.

Ausführliche Infos und Links gibt es hier:

www.katzenhilfe-bremen.de/katzeninfos/katze-vermisst



FUNDKATZE IN BREMEN - WAS TUN?

ERSTE HILFE FÜR KATZEN IN NOT

Freigänger oder Streuner? Zahn oder sehr scheu? Vermisst oder ausgesetzt?

Nicht jede fremde Katze im Garten ist ein Fundtier. Bitte beobachten Sie die Situation, hören Sie sich mit einem Foto in der Nachbarschaft um und posten Sie das Tier in Suchgruppen z.B. bei Facebook. Es könnte sich auch um einen Freigänger handeln, der gerne umherzieht.

Aber: Bitte schauen Sie nicht weg und warten Sie nicht zu lange, dem Tier zu helfen. Hier finden Sie erste Tipps.

Katzenbabys im Garten oder Schuppen? Hier ist schnelle Hilfe erforderlich. Bitte auf keinen Fall die Welpen mit nach Hause nehmen, denn das kann tödlich enden, wenn sie noch Aufzuchtmilch brauchen oder krank sind. Benachrichtigen Sie das Bremer Tierheim oder die Polizei: 0421/ 362-0.

Ist die Katze zutraulich, aber dünn, krank oder verletzt, sprechen Sie die weiteren Schritte mit dem Bremer Tierheim ab. Dort kann auch überprüft werden, ob die Katze gechippt ist. Außerhalb der Sprechzeiten können Sie das Fundtier bei der Polizei melden.

Ist die Katze sehr scheu, ungepflegt, ausgemergelt oder verletzt, könnte es eine besitzerlose Streunerkatze sein. Diese Katzen leiden an Hunger und Kälte, sie haben evtl. noch Junge und brauchen unbedingt Hilfe. Bitte das Bremer Tierheim informieren oder die Katzenhilfe Bremen e.V.

Die Kosten für diese besitzerlosen Fundkatzen übernehmen die Vereine.

KONTAKTE

Tierheim Bremen: Tel. 0421 / 35 11 33 // Polizei Bremen: 0421/ 362-0

Katzenhilfe Bremen e.V.: 0160 / 76 19 151 (bitte auf die Mailbox sprechen)

Oder Sie mailen die ausgefüllte Fundtiermeldung auf S. 27 an:

office@lmtvet.bremen.de

Bei **Fundkatzen außerhalb von Bremen** informieren Sie bitte die regional zuständigen Tierheime und Tierschutzvereine oder die Katzenhilfe Bremen.

Ausführliche Infos zum Thema und zu tierärztlichen

Notdiensten:www.katzenhilfe-bremen.de/katzeninfos



FUNDTIERMELDUNG gemäß § 965 BGB

Angaben zum Fundtier

Tierart und Beschreibung – Bitte beschreiben Sie das Tier, z. B. Katze, Farbe, Größe, besondere Merkmale.

Funddatum und -ort

Funddatum _____

Fundort – Anschrift _____

Details zur Auffindesituation

Bitte schildern Sie, wie und unter welchen Umständen das Tier gefunden wurde.

Verwahrungsort des Tieres

Aktueller Verwahrungsort – Anschrift; Wo wird das Tier derzeit untergebracht?

Bestätigung und Rückmeldung

Bitte senden Sie mir eine **schriftliche Bestätigung sowie Rückmeldung innerhalb von 24 Stunden** nach Erhalt dieser Meldung.

Weitere Vorgehensweise

Tierschutzberechtes Vorgehen nach § 1 und § 2 TierSchG – Ich bitte Sie um eine zeitnahe Auskunft, wohin das Fundtier gebracht werden soll, da ich es gemäß § 967 BGB nicht zur Verwahrung überbringen kann.

Kostenübernahme – Sollten keine weiteren Anweisungen innerhalb von 24 Stunden nach Erhalt dieser Meldung erfolgen, werden die **Versorgungskosten gemäß § 683 BGB der Gemeinde in Rechnung gestellt**.

Kontaktdaten

Name _____ **E-Mail** _____

Adresse _____

Datum _____ **Uhrzeit** _____

IN EIGENER SACHE

Erinnerung und Bitte

Unser Jahresbeitrag ist schon lange bewusst niedrig gehalten, um vielen die Mitgliedschaft zu ermöglichen. Um die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten, schreiben wir keine Mahnungen. Darum zahlen Sie bitte Ihren Beitrag unaufgefordert im ersten Quartal des neuen Jahres an den Verein.

Bankverbindung

Commerzbank Bremen

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00

Geldspenden

Danke für Ihre Spende! Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Für Beträge bis 300€ reicht dem Finanzamt Ihr Überweisungsbeleg. Bei höheren Summen vermerken Sie bitte Ihre Anschrift im Bereich Verwendungszweck bei der Überweisung.



Spenden per paypal:

E-Mail: info@katzenhilfe-bremen.de oder per QR-Code >

Umgezogen? Neue Telefonnummer? Namensänderung

buchhaltung@katzenhilfe-bremen.de oder Tel. 0160 / 76 19 151 (mit Mailbox)

Postanschrift

Katzenhilfe Bremen e.V.

Charlottenstraße 22, 28203 Bremen

(keine Station, keine Besuche ohne Termin)

Der Vorstand

Nina Blome, Magdalena Hentschel, Jan-Luca Kiok, Matthias Lüdtke, Petra Stefan

Kontakt

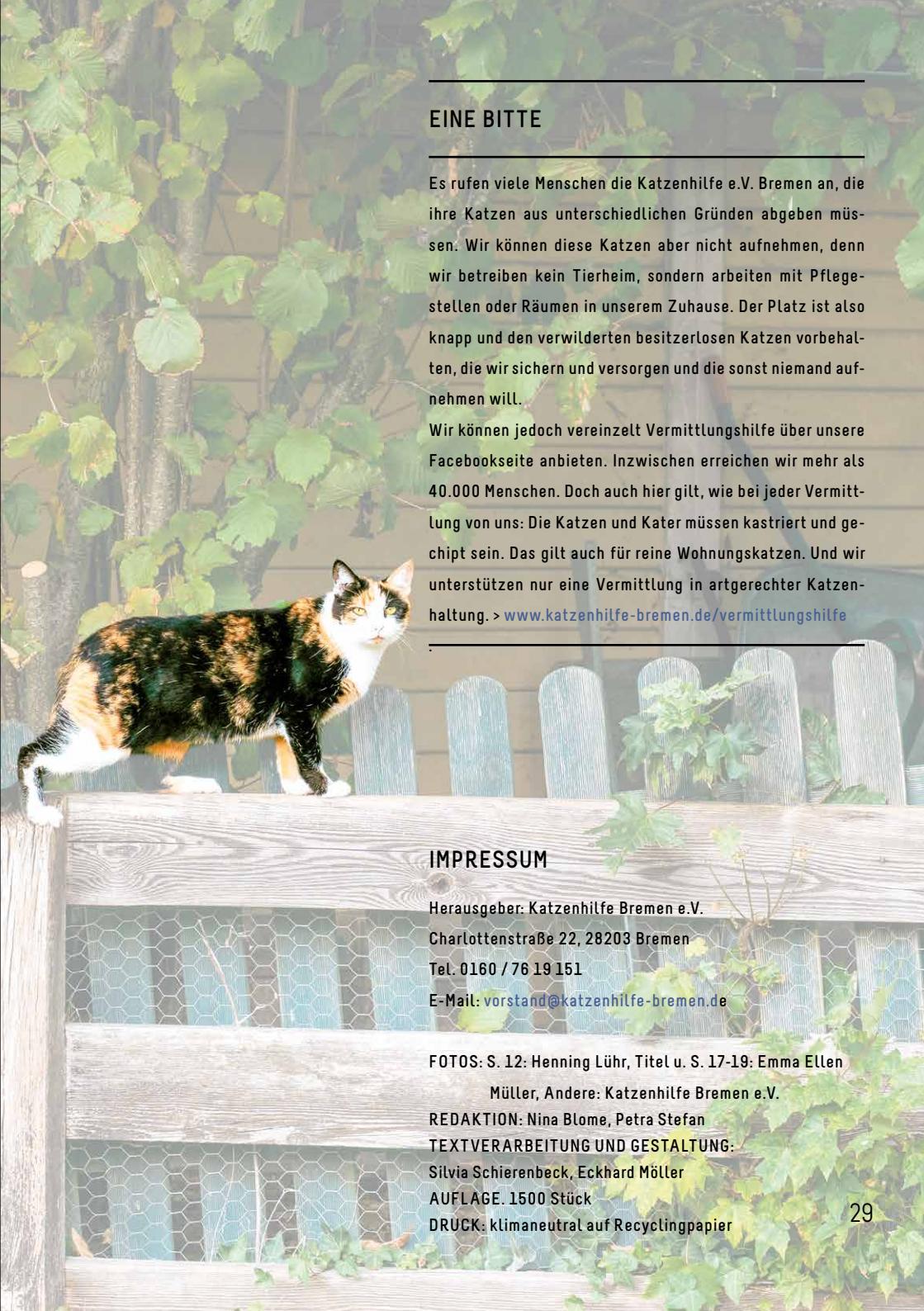
Tel. 0160 / 76 19 151 Eine Mailbox für Nachrichten ist eingerichtet

E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

EINE BITTE

Es rufen viele Menschen die Katzenhilfe e.V. Bremen an, die ihre Katzen aus unterschiedlichen Gründen abgeben müssen. Wir können diese Katzen aber nicht aufnehmen, denn wir betreiben kein Tierheim, sondern arbeiten mit Pflegestellen oder Räumen in unserem Zuhause. Der Platz ist also knapp und den verwilderten besitzerlosen Katzen vorbehalten, die wir sichern und versorgen und die sonst niemand aufnehmen will.

Wir können jedoch vereinzelt Vermittlungshilfe über unsere Facebookseite anbieten. Inzwischen erreichen wir mehr als 40.000 Menschen. Doch auch hier gilt, wie bei jeder Vermittlung von uns: Die Katzen und Kater müssen kastriert und gechipt sein. Das gilt auch für reine Wohnungskatzen. Und wir unterstützen nur eine Vermittlung in artgerechter Katzenhaltung. > www.katzenhilfe-bremen.de/vermittlungshilfe



IMPRESSUM

Herausgeber: Katzenhilfe Bremen e.V.

Charlottenstraße 22, 28203 Bremen

Tel. 0160 / 76 19 151

E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

FOTOS: S. 12: Henning Lühr, Titel u. S. 17-19: Emma Ellen Müller, Andere: Katzenhilfe Bremen e.V.

REDAKTION: Nina Blome, Petra Stefan

TEXTVERARBEITUNG UND GESTALTUNG:

Silvia Schierenbeck, Eckhard Möller

AUFLAGE: 1500 Stück

DRUCK: klimaneutral auf Recyclingpapier

Katzenhilfe Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STREUNERKATZEN IN NOT SEIT 1991

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wurde 1991 ins Leben gerufen, weil Tierschützer*innen das Elend der Straßenkatzen nicht länger tatenlos ertragen konnten. Wir setzen uns seitdem ehrenamtlich für Straßenkatzen in Not ein durch:



Kastrieren und Versorgen
verwilderter Hauskatzen



Einrichten und Betreuen von
Futter- und Schlafstellen



Zähmen und Vermitteln
wild geborener Jungtiere



Gesundpflegen und Vermitteln
ausgesetzter Katzen



BANKVERBINDUNG:

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00

SPENDEN PER PAYPAL: info@katzenhilfe-bremen.de